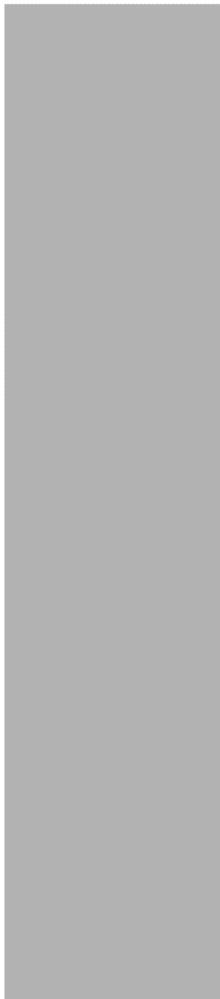




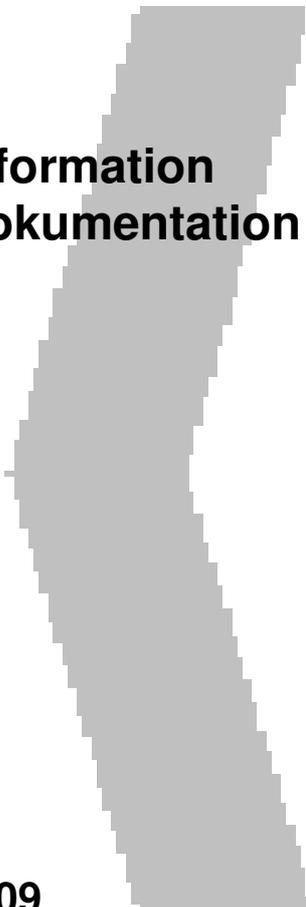
Handwerkskammer

Düsseldorf



Lagebericht Handwerk Frühjahr 2009

**Information
Dokumentation**



HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF

LAGEBERICHT HANDWERK Frühjahr 2009

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage
bei 8.000 Handwerksunternehmen
im Regierungsbezirk Düsseldorf

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 1/09

Verantwortlich: Dr. Thomas Köster

Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Jürgen Schubert

Script und Grafik: Gisela Müller

Handwerkskammer Düsseldorf
Hauptabteilung III - Wirtschaftsförderung
Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung

Vorwort

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt in diesem Frühjahr erkennbare Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk des Kammerbezirks Düsseldorf. Das Geschäftsklima im Handwerk des größten deutschen Regierungsbezirks hat sich spürbar abgekühlt. Der Geschäftsklimaindex, ein Stimmungsindikator, der die Einschätzung sowohl der aktuellen Lage als auch der Geschäftserwartungen der Unternehmer wiedergibt, fiel um 14 Punkte auf 62 Prozent im Jahresvergleich.

Ein Blick auf die Umsatz- und Nachfrageentwicklung bestätigt, dass die Krise bei den Handwerksunternehmen angekommen ist. Rund 60 Prozent der Betriebe haben im letzten halben Jahr Nachfrage- bzw. Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Besonders hart waren die handwerklichen Zulieferer von der Rezession betroffen. Der Einbruch der Auftragseingänge im Maschinenbau und die rückläufige Exportentwicklung führten zu einer starken Belastung der Branche.

Gleichwohl steckt das Handwerk noch nicht so tief in der Krise wie die gesamte Wirtschaft. So ist beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex im März auf den tiefsten Stand seit der Wiedervereinigung gefallen. Das Geschäftsklima im Handwerk befindet sich dagegen noch um knapp 20 Punkte über dem Tiefstwert von 43 Prozent im Frühjahr 2003.

Die staatliche Konjunkturförderung wird den Abschwung im Handwerk, insbesondere im Bau- und Ausbausektor sowie im Kraftfahrzeughandwerk mit Sicherheit stark abfedern. Sie wird aber allein nach aller Voraussicht nicht die Kraft haben, das gesamte Handwerk wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Hierzu bedarf es einer nachhaltigen Erholung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes.

Wir hoffen, dass unsere Konjunkturanalyse Ihr Interesse finden wird.

Mit freundlichen Grüßen

Handwerkskammer Düsseldorf

Prof. Wolfgang Schulhoff
Präsident

Dr. Thomas Köster
Hauptgeschäftsführer

Düsseldorf, im April 2009

Inhalt

	Seite
Handwerkskonjunktur im Sog der Krise	7
Branchen und Regionalkonjunktur im Handwerk	13
Tabellenanhang	19
Fragebogen	37
Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen	40

Verzeichnis der Tabellen im Text Seite

1. Die Konjunkturumfrageergebnisse Frühjahr 2009 auf einen Blick 8

Verzeichnis der Abbildungen im Text

1. Geschäftsklimaindex Handwerk 9
2. Langfristige Entwicklung der Anzahl nicht besetzter Facharbeiterstellen im Handwerk der Handwerkskammer Düsseldorf 11
3. Geschäftsklimaindices im Überblick 18

Verzeichnis der Tabellen im Anhang

1. Branchenblatt Bauhauptgewerbe Frühjahr 2009 20
2. Branchenblatt Ausbaugewerbe Frühjahr 2009 21
3. Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Frühjahr 2009 22
4. Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Frühjahr 2009 23
5. Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Frühjahr 2009 24
6. Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Frühjahr 2009 25
7. Branchenblatt Handwerk für das Personenbezogene Handwerk Frühjahr 2009 26

8. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Frühjahr 2009	27
9. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Frühjahr 2009	28
10. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Frühjahr 2009	29
11. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Frühjahr 2009	30
12. Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2009 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage	31
13. Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2009 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Herbst 2009	34

Handwerkskonjunktur im Sog der Krise

Die Fakten im Überblick:

- Weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise erreicht das Handwerk
- Geschäftsklimaindex fällt um 14 Punkte im Jahresvergleich – Index aber noch um 20 Punkte über Tiefstwert von Frühjahr 2003 - ifo-Index dagegen auf niedrigstem Wert seit der Wiedervereinigung
- 37 Prozent der Betriebe mit der aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden
- Auftragsbestände im Handwerk bei sechs von zehn Unternehmen zurückgegangen
- 58 Prozent verbuchten Umsatzrückgänge
- Preissenkungen haben Nachfrage nicht steigern können – Ertragseinbußen waren die Folge
- Anpassungsreaktionen im Personalbereich und bei den Investitionen
- Personalabbau bei einem Viertel der Betriebe überwiegend sozialverträglich – Kernmannschaften wurden erhalten
- Investitionen bei jedem zweiten Unternehmen gesunken
- Zulieferer durch Krise im Maschinenbau und Exportschwäche am Ende des Konjunkturzuges
- Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe und Kraftfahrzeughandwerk werden von Konjunkturprogrammen profitieren
- Unsicherheit über Ausmaß und Fortgang der Finanz- und Wirtschaftskrise trüben dennoch die konjunkturellen Perspektiven im Handwerk – knapp vier von zehn Unternehmen erwarten weitere Verschlechterung der Geschäftslage
- Umsatzrückgänge bei jedem zweiten Betrieb erwartet

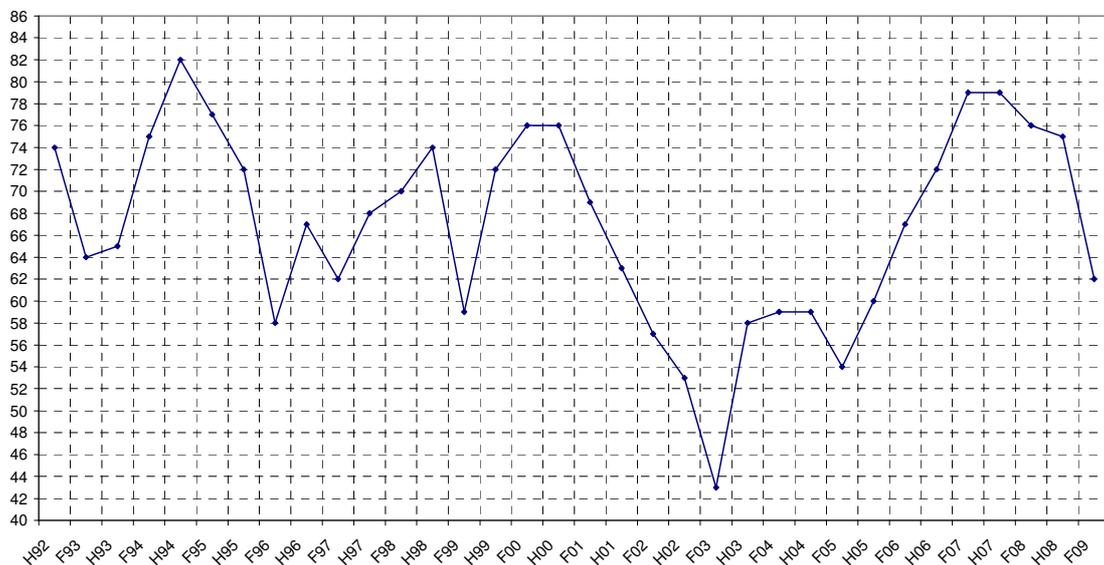
Konjunkturumfrageergebnisse Frühjahr 2009 auf einen Blick

Geschäftsklimaindex	62%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gut	16%			verbessern		11%	
	befriedigend	47%			gleichbleiben		50%	
	schlecht	37%			verschlechtern		39%	
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	6%			steigen		6%	
	gleichgeblieben	69%			gleichbleiben		70%	
	gesunken	25%			sinken		24%	
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte		4.840			
			Auszubildende		2.100			
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	7%			steigen		12%	
	gleichgeblieben	35%			gleichbleiben		40%	
	gesunken	58%			sinken		48%	
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	9%			steigen		12%	
	gleichgeblieben	31%			gleichbleiben		39%	
	gesunken	60%			sinken		49%	
Auftragsreichweite	6,2 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	79%	9%	10%	20%	21%	19%	16%	5%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen		17%		steigen		18%	
	gleichgeblieben		58%		gleichbleiben		51%	
	gesunken		25%		sinken		31%	
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>				<i>Planung</i>			
	gestiegen		12%		steigen		9%	
	gleichgeblieben		44%		gleichbleiben		40%	
	gesunken		44%		sinken		51%	
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.		31.000 €			
Art der Investitionen			Erweiterung		22%			
			Rationalisierung		13%			
			Ersatz		65%			

Zur Lage:

Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erreichen in diesem Frühjahr auch das Handwerk im Regierungsbezirk Düsseldorf. Die Frühjahrskonjunkturumfrage der Handwerkskammer lässt eine deutliche Abkühlung des Geschäftsklimas erkennen. Der von der Kammer berechnete Geschäftsklimaindex ist sowohl seit der Umfrage im vergangenen Herbst, als auch im Vorjahresvergleich stark gefallen. Um 14 Punkte verschlechterte sich der Index seit dem Frühjahr 2008. Der handwerkliche Konjunkturindikator, ein Stimmungsindikator, der die Einschätzung sowohl der aktuellen Lage als auch der Geschäftserwartungen der Unternehmer wiedergibt, erreichte mit 62 Prozent annähernd das niedrige Niveau vom Herbst 2005, als die Handwerkskonjunktur sich aus der Rezession zu befreien begann.

**Langfristige Entwicklung des Geschäftsklimaindex im Handwerk des
Kammerbezirks Düsseldorf**



Dennoch hat sich der handwerkliche Mittelstand als stabilisierendes Element in der Krise erwiesen. So ist beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex im März auf den

tiefsten Stand seit der Wiedervereinigung gefallen. Das Geschäftsklima im Handwerk befindet sich dagegen noch um knapp 20 Punkte über dem Tiefstwert von 43 Prozent im Frühjahr 2003.

Gleichwohl werden erste Anzeichen der Wirtschaftskrise auch im Handwerk erkennbar, wenn man einen Blick auf die realen Indikatoren wirft:

Auftragsbestände und Nachfrage sind bei 60 Prozent der Unternehmen im letzten halben Jahr zurückgegangen. Dagegen konnten nur neun Prozent der Betriebe zusätzliche Aufträge verbuchen. Der Rückgang der Auftragseingänge, ein konjunktureller Frühindikator, hat sich inzwischen auf die Umsatzentwicklung im Handwerk ausgewirkt. 58 Prozent der Betriebe sind von Umsatzeinbußen betroffen. Umsatzsteigerungen erzielten nur sieben Prozent der Unternehmen.

Das Handwerk hat durch den Einsatz verschiedener Instrumente versucht, auf die Nachfrageschwäche zu reagieren:

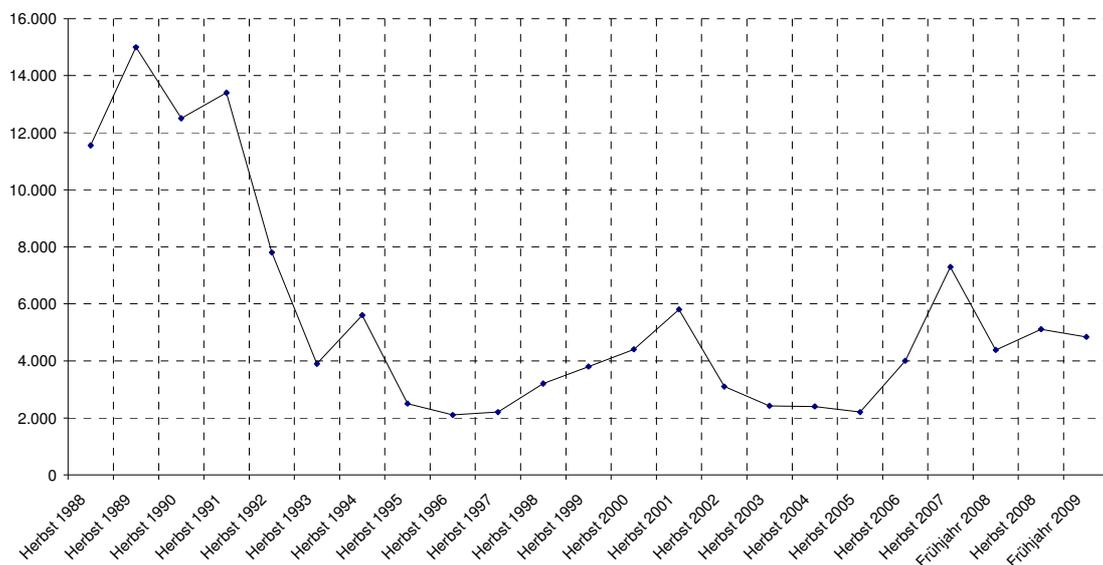
Zunächst haben die Betriebe an der Preisschraube gedreht. Preissenkungen bei 25 Prozent der Unternehmen haben aber offensichtlich nicht die erhoffte Wirkung gezeigt. Die Handwerkskunden blieben zurückhaltend. Stattdessen musste das Handwerk in Folge seiner Preispolitik Ertrageinbußen hinnehmen.

Anpassungsreaktionen im Personalbereich und bei den Investitionen blieben somit unausweichlich. Ein Viertel der Betriebe hat seit der Herbstkonjunkturumfrage Personal abbauen müssen und knapp jedes zweite Unternehmen hat die Investitionen gekürzt.

Gerade Personalabbau ist im Handwerk ein sehr unbeliebtes Instrument. Dem Handwerksmeister fällt es sehr schwer, sich von langjährigen Mitarbeitern zu trennen, weil sich im Laufe der Zeit ein großes Vertrauensverhältnis und oft auch enge persönliche Bindungen zwischen Meister und Gesellen aufbauen. Es kommt hinzu, dass die Mitarbeiter im Handwerk hoch spezialisierte und qualifizierte Fachkräfte sind, die nach der Rezession nur schwer wieder zu beschaffen sind. So sind Entlassungen im Handwerk das allerletzte Mittel, um wirtschaftlichen Schaden vom Unternehmen abzuwenden. Die jetzt festgestellten Personaleinsparungen haben sich daher überwiegend sozialverträglich vollzogen. Die Betriebe haben frei werdende Stellen nicht wieder besetzt. Zudem

wurden Verträge von Zeitarbeitskräften und Leiharbeitern nicht verlängert. Auf diese Weise konnten die Handwerksunternehmen es überwiegend vermeiden, den Bestand ihrer Kernmannschaften zu verringern. Denn diese werden dringend benötigt, wenn beispielsweise die Nachfrage im Bau- und Ausbausektor in Folge der von der Bundesregierung aufgelegten Konjunkturprogramme wieder anspringt. Kapazitätsengpässe würden die Wirkung der Konjunkturförderung dann mit Sicherheit einschränken.

Langfristige Entwicklung der Anzahl nicht besetzter Facharbeiterstellen im Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf



Besonders hart hat die Rezession die handwerklichen Zulieferer getroffen. Der Einbruch der Nachfrage im Maschinenbau um die Hälfte und die rückläufige Exportentwicklung führten zu einer starken Belastung der Branche. Zwei Drittel der Unternehmen melden gesunkene Auftragsbestände. Der Geschäftsklimaindex im handwerklichen Zuliefererbereich sank im Jahresvergleich um 31 Punkte auf 53 Prozent. Die Zulieferer führten einst den Konjunkturzug an. Sie bilden jetzt das konjunkturelle Schlusslicht.

Durch die von der Bundesregierung aufgelegten Konjunkturprogramme hat sich die Stimmung im Bau- und Ausbausektor sowie im Kraftfahrzeughandwerk nicht so stark verschlechtert wie in den übrigen Handwerkssektoren. Gleichwohl bleibt die Stimmung

auch hier gedämpft, weil zumindest im Bau- und Ausbausektor die Wirkung der Förderprogramme noch nicht spürbar werden konnte. Zudem zeigt die Erfahrung, dass staatliche Konjunkturprogramme private Nachfrage dauerhaft nicht ersetzen können. Die Unternehmer bewegt in dieser Situation auch die Frage, was kommt nach dem Auslaufen der staatlichen Förderung, wenn die Inlandsnachfrage nicht anspringt und der Schuldenberg, den der Staat in der Krise zusätzlich aufgetürmt hat, wieder abgetragen werden muss?

So bleiben die konjunkturellen Perspektiven im Handwerk des Kammerbezirks nach Einschätzung der befragten Unternehmer derzeit noch getrübt. Vor allem herrscht Unsicherheit darüber, wie tief die Bankenkrise die Realwirtschaft noch in die Rezession treiben wird. Wann wird die Talsohle erreicht sein? Wie hoch wird die Arbeitslosigkeit ansteigen? Denn eine hohe Arbeitslosigkeit trifft besonders das Handwerk, weil es auf eine starke Binnennachfrage als verbrauchernaher Wirtschaftsbereich angewiesen ist.

Im Hinblick auf diese Unsicherheitsfaktoren erwartet jeder zweite Handwerksbetrieb Umsatzrückgänge in den kommenden Sommermonaten. Das bedeutet, dass nicht nur der saisonübliche Aufschwung voraussichtlich ausbleiben wird, sondern darüber hinaus eine weitere konjunkturelle Abwärtsbewegung befürchtet wird. Die staatliche konjunkturelle Förderung wird den Abschwung im Handwerk, insbesondere im Bau- und Ausbausektor sowie im Kraftfahrzeughandwerk, stark abfedern. Sie wird aber allein nach aller Voraussicht nicht die Kraft haben, das gesamte Handwerk wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Hierzu bedarf es einer nachhaltigen Erholung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes.

Branchen- und Regionalkonjunktur im Handwerk

Branchen:

- Maßnahmenpaket der Bundesregierung zur Stärkung des Wachstums wird Konjunktur im Bau- und Ausbaugewerbe stützen
- Zulieferbranche fällt wegen Krise bei den industriellen Abnehmern stark zurück
- Kraftfahrzeughandwerke werden von staatlicher Förderung profitieren – dauerhaften Aufschwung erwarten die Unternehmen allerdings nicht
- Nahrungsmittelhandwerke spüren die Kaufzurückhaltung der Verbraucher - Handwerkskunden wechseln in der Rezession zu großflächigem Handel
- Gesundheitsberufe geraten zunehmend ins Umsatzminus
- Saisontief verstärkt Rezession bei den handwerklichen Dienstleistern

Die Unternehmen des Bau- und Ausbaugewerbes im Kammerbezirk Düsseldorf werden vom Maßnahmenpaket der Bundesregierung zur Stärkung des Wachstums kräftige Nachfrageimpulse erhalten. Die Stimmung in der Branche ist besser als im Durchschnitt aller untersuchten Handwerke. In den Ausbauhandwerken melden immerhin noch 20 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage. Das Ausbaugewerbe profitiert von den Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung. Im Bauhauptgewerbe dagegen ist die geschäftliche Zufriedenheit der Unternehmer nicht so hoch ausgeprägt. Hier erteilen nur 13 Prozent der Betriebsinhaber die Note gut. Positiver aber werden die Nachfrageerwartungen hier beurteilt. 14 Prozent der Betriebe erwarten steigende Nachfrage nach Bauleistungen insbesondere aufgrund des bevorstehenden Anstiegs der Auftragsvergabe durch die öffentliche Hand. So dürfte das Bau- und Ausbaugewerbe in den kommenden Monaten weniger stark von der Wirtschaftskrise betroffen sein als die übrigen Handwerke.

Das konjunkturelle Schlusslicht ist in diesem Frühjahr die handwerkliche Zuliefererbranche, die bisher zu den Wachstumsmotoren des Handwerks zählte. Die starken Rückgänge der Exporte sowie eine Halbierung der Auftragseingänge im Maschinenbau führten bei zwei Drittel der handwerklichen Zulieferer zu Auftragseinbrüchen. Der Geschäftsklimaindex sank in der Folge im Jahresvergleich um 31 Punkte auf 53 Prozent. Anpassungsreaktionen in den Betrieben blieben unausweichlich. 27 Prozent der befragten Unternehmen haben im letzten halben Jahr Beschäftigung abbauen müssen, wobei dies in erster Linie durch den Abbau von Zeitarbeitern und die Nichtwiederbesetzung frei werdender Stellen erfolgte. Sehr kräftig fiel der Einbruch bei den Investitionen aus. 43 Prozent der Zulieferunternehmen haben im letzten halben Jahr weniger investiert.

Im Kraftfahrzeughandwerk hat sich schon im vergangenen Herbst die Konjunktur dramatisch verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex sank seinerzeit von 73 Prozent auf 59 Prozent deutlich unter den gesamthandwerklichen Durchschnitt von 75 Prozent. Inzwischen zeigen sich leichte Erholungstendenzen in der Branche, die in erster Linie auf die sogenannte „Abwrackprämie“ zurückzuführen sind. Der Geschäftsklimaindex bei den Kraftfahrzeugunternehmen im Kammerbezirk Düsseldorf verbesserte sich in diesem Frühjahr gegenüber dem letzten Herbst auf 62 Prozent um drei Punkte. Diese leichte Stimmungsverbesserung kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es der Kfz-Branche in Deutschland überwiegend schlecht geht, wie nicht zuletzt die Krise in der Automobilindustrie zeigt. Die Bestellungen bei den handwerklichen Kraftfahrzeugunternehmen sind im vergangenen halben Jahr bei 69 Prozent der Unternehmen zurückgegangen. Leicht besser dagegen sind die Nachfrageerwartungen der Betriebe. 14 Prozent der befragten Unternehmer glauben an einen Zuwachs der Bestellungen. Dieses Ergebnis ist in erster Linie von der Verlängerung der staatlichen Förderung für den Neuwagenkauf beeinflusst. In diesem Zusammenhang sollte die Tatsache nicht unberücksichtigt bleiben, dass die Verjüngung des Automobilbestandes in Deutschland das Werkstattgeschäft der Kfz-Unternehmen in Zukunft dämpfen wird.

Das Nahrungsmittelhandwerk im Kammerbezirk Düsseldorf spürt die Kaufzurückhaltung der Verbraucher in diesem Frühjahr deutlich. Umsatzrückgänge bei 59 Prozent der Unternehmen haben die Stimmung in der Branche gedämpft. 38 Prozent der Un-

ternehmen bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als schlecht und 35 Prozent befürchten eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Obwohl die Nachfrage nach Backwaren insgesamt geringeren Konjunkturschwankungen unterliegt als die anderer Wirtschaftsgüter, wandern in der Krise viele Konsumenten zu Billiganbietern des großflächigen Einzelhandels ab. Dieser Trend wird im Bäckerhandwerk und auch im Fleischerhandwerk gleichermaßen spürbar. Preisanpassungen bei 16 Prozent der Unternehmen haben den Nachfragerückgang in der Nahrungsmittelbranche nicht aufhalten können. Die personalintensive Produktionsweise bei der Herstellung und Verarbeitung der handwerklichen Produkte sowie der hohe Dienstleistungsanteil im Verkauf setzen der Preispolitik enge Grenzen.

Die Nachfrageentwicklung in den handwerklichen Gesundheitsberufen wird zunehmend und nahezu ausschließlich von der privaten Kaufkraft determiniert, weil die Zuschüsse der Krankenversicherungen beispielsweise zu den Leistungen von Augenoptikern und Zahntechnikern stark eingeschränkt oder vollkommen weggefallen sind. Vor diesem Hintergrund befindet sich dieser handwerkliche Wirtschaftsbereich im Nachfragetief. Umsatzrückgänge melden nahezu sechs von zehn Unternehmen. Der Geschäftsklimaindex fiel auf den niedrigen Wert von 57 Prozent und bleibt damit hinter dem Handwerksdurchschnitt um fünf Punkte zurück.

Die personenbezogenen Dienstleister im Handwerk des Kammerbezirks sind in diesem Frühjahr in doppelter Hinsicht von der Wirtschaftskrise betroffen. Zum einen befindet sich dieser handwerkliche Wirtschaftsbereich im Saisontief, weil die Leistungen von beispielsweise Kürschnern und Uhrmachern sowie Goldschmieden traditionell in der Vorweihnachtszeit stärker nachgefragt werden. Zudem verstärkt die Rezession das saisonale Nachfragetief zusätzlich. Mit 55 Prozent befindet sich der von den Unternehmen gemeldete Geschäftsklimaindex auf sehr niedrigem Niveau und um 18 Punkte unter dem Vorjahreswert.

Regionen:

- Bergisches Land leidet besonders unter schwacher Konjunktur bei den Zulieferern

- Strukturschwäche im Ruhrgebiet lässt Konjunkturkrise besonders stark hervortreten

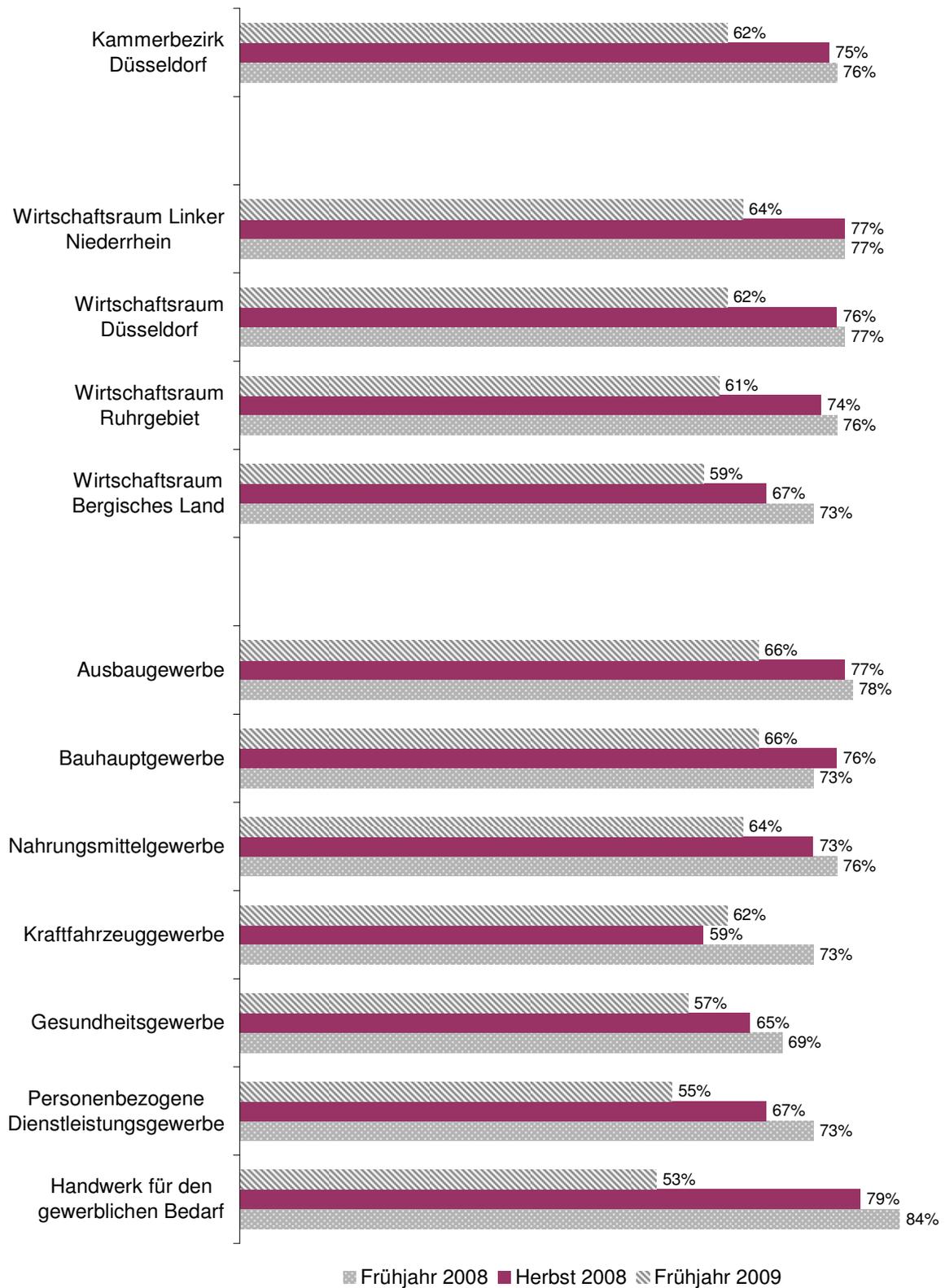
- Die Wirtschaftsräume Düsseldorf und Linker Niederrhein auf durchschnittlichem Niveau

In den Regionen des Kammerbezirks ist der Wirtschaftsraum Bergisches Land besonders hart von der Krise betroffen. Das Städtedreieck Wuppertal, Solingen, Remscheid ist traditionell durch eine starke Ansiedlung von Zulieferunternehmen geprägt. Die Absatzkrise dieses handwerklichen Wirtschaftsbereichs macht sich jetzt in der bergischen Region besonders stark bemerkbar. Mit 59 Prozent befindet sich der Geschäftsklimaindex am Ende des regionalen Konjunkturzuges. 41 Prozent der Handwerksunternehmen des Bergischen Landes sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden und ein gleich hoher Anteil erwartet in den kommenden Monaten eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation.

Auch das Ruhrgebiet ist wegen seiner weiterhin bestehenden strukturellen Probleme aufgrund des seit Jahrzehnten verschleppten Strukturwandels von der Rezession stärker betroffen, wenngleich sich die Situation hier nicht so ungünstig darstellt, wie im Bergischen Land. 62 Prozent der Unternehmen des Handwerks haben im größten Wirtschaftsraum des Kammerbezirks Nachfragerückgänge im letzten halben Jahr hinnehmen müssen.

In den Wirtschaftsregionen Düsseldorf und Linker Niederrhein lassen sich gegenüber der durchschnittlichen Entwicklung nahezu keine signifikanten Abweichungen feststellen. In der Region Düsseldorf befindet sich das Geschäftsklima auf Durchschnittsniveau. Lediglich am Linken Niederrhein sind die Handwerksunternehmer mit der Wirtschaftslage geringfügig zufriedener als der Durchschnitt ihrer Kollegen.

Geschäftsklimaindices im Überblick



Tabellenanhang

Tabelle 1

Branchenblatt Bauhauptgewerbe Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex	66%								
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>						
	gut	13%	verbessern	12%					
	befriedigend	53%	gleichbleiben	53%					
	schlecht	34%	verschlechtern	35%					
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>						
	gut	4%	steigen	5%					
	gleichgeblieben	70%	gleichbleiben	72%					
	gesunken	26%	sinken	23%					
Unternehmen mit offenen Stellen	5%								
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.140					
			Auszubildende	270					
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>						
	gut	5%	steigen	13%					
	gleichgeblieben	31%	gleichbleiben	41%					
	gesunken	64%	sinken	46%					
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>						
	gut	10%	steigen	14%					
	gleichgeblieben	28%	gleichbleiben	39%					
	gesunken	62%	sinken	47%					
Auftragsreichweite	8,1 Wochen								
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%	
	82%	8%	6%	16%	23%	24%	18%	5%	
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>						
	gut	15%	steigen	15%					
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	50%					
	gesunken	30%	sinken	35%					
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>						
	gut	9%	steigen	9%					
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	40%					
	gesunken	49%	sinken	51%					
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		36.000 €						
Art der Investitionen									
	Erweiterung	20%							
	Rationalisierung	12%							
	Ersatz	68%							

Tabelle 2

Branchenblatt Ausbaugewerbe Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex	66%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	20%	verbessern	12%				
	befriedigend	49%	gleichbleiben	50%				
	schlecht	31%	verschlechtern	38%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	7%	steigen	6%				
	gleichgeblieben	69%	gleichbleiben	71%				
	gesunken	24%	sinken	23%				
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.900				
			Auszubildende	830				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	8%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	40%	gleichbleiben	42%				
	gesunken	52%	sinken	46%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	13%				
	gleichgeblieben	34%	gleichbleiben	42%				
	gesunken	55%	sinken	45%				
Auftragsreichweite	5,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	83%	5%	7%	18%	20%	24%	19%	7%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	18%				
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	50%				
	gesunken	26%	sinken	32%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	41%	gleichbleiben	39%				
	gesunken	45%	sinken	53%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	17.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	21%						
	Rationalisierung	12%						
	Ersatz	67%						

Tabelle 3

Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex	53%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	18%	verbessern	10%				
	befriedigend	37%	gleichbleiben	41%				
	schlecht	45%	verschlechtern	49%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	8%	steigen	5%				
	gleichgeblieben	65%	gleichbleiben	63%				
	gesunken	27%	sinken	32%				
Unternehmen mit offenen Stellen	12%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	830				
			Auszubildende	470				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	10%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	30%	gleichbleiben	29%				
	gesunken	60%	sinken	61%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	7%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	28%	gleichbleiben	29%				
	gesunken	65%	sinken	62%				
Auftragsreichweite	7,3 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	80%	12%	10%	15%	20%	17%	18%	8%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	7%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	56%	gleichbleiben	43%				
	gesunken	37%	sinken	47%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	7%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	50%	gleichbleiben	36%				
	gesunken	43%	sinken	56%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		40.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	27%						
	Rationalisierung	17%						
	Ersatz	56%						

Tabelle 4

Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex	62%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	11%	verbessern	14%				
	befriedigend	50%	gleichbleiben	49%				
	schlecht	39%	verschlechtern	37%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	6%	steigen	6%				
	gleichgeblieben	58%	gleichbleiben	72%				
	gesunken	36%	sinken	22%				
Unternehmen mit offenen Stellen	10%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	300				
			Auszubildende	200				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	30%	gleichbleiben	42%				
	gesunken	61%	sinken	44%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	19%	gleichbleiben	32%				
	gesunken	69%	sinken	54%				
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	74%	13%	14%	27%	21%	16%	8%	1%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	23%	steigen	27%				
	gleichgeblieben	60%	gleichbleiben	50%				
	gesunken	17%	sinken	23%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	48%	gleichbleiben	38%				
	gesunken	38%	sinken	50%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	133.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	29%						
	Rationalisierung	9%						
	Ersatz	62%						

Tabelle 5

Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex		64%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gut	11%		verbessern		4%			
	befriedigend	51%		gleichbleiben		61%			
	schlecht	38%		verschlechtern		35%			
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	7%		steigen		4%			
	gleichgeblieben	73%		gleichbleiben		74%			
	gesunken	20%		sinken		22%			
Unternehmen mit offenen Stellen		7%							
Anzahl der offenen Stellen				Fachkräfte		70			
				Auszubildende		130			
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	4%		steigen		5%			
	gleichgeblieben	37%		gleichbleiben		47%			
	gesunken	59%		sinken		48%			
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	4%		steigen		6%			
	gleichgeblieben	37%		gleichbleiben		47%			
	gesunken	59%		sinken		47%			
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%	
	72%	10%	20%	28%	28%	8%	6%	0%	
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	23%		steigen		26%			
	gleichgeblieben	61%		gleichbleiben		61%			
	gesunken	16%		sinken		13%			
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Planung</i>					
	gestiegen	13%		steigen		9%			
	gleichgeblieben	47%		gleichbleiben		44%			
	gesunken	40%		sinken		47%			
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.		9.000 €				
Art der Investitionen									
	Erweiterung	15%							
	Rationalisierung	9%							
	Ersatz	76%							

Tabelle 6

Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex	57%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	13%	verbessern			7%		
	befriedigend	43%	gleichbleiben			50%		
	schlecht	44%	verschlechtern			43%		
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	4%	steigen			6%		
	gleichgeblieben	71%	gleichbleiben			65%		
	gesunken	25%	sinken			29%		
Unternehmen mit offenen Stellen	15%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte			370		
			Auszubildende			70		
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	7%	steigen			10%		
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben			41%		
	gesunken	57%	sinken			49%		
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	4%	steigen			12%		
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben			35%		
	gesunken	52%	sinken			53%		
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	73%	10%	18%	32%	23%	6%	10%	1%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	10%	steigen			12%		
	gleichgeblieben	75%	gleichbleiben			59%		
	gesunken	15%	sinken			29%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	7%	steigen			9%		
	gleichgeblieben	48%	gleichbleiben			43%		
	gesunken	45%	sinken			48%		
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.			8.000 €		
Art der Investitionen								
	Erweiterung	18%						
	Rationalisierung	18%						
	Ersatz	64%						

Tabelle 7

Branchenblatt Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex	55%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	7%	verbessern	10%				
	befriedigend	44%	gleichbleiben	49%				
	schlecht	49%	verschlechtern	41%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	1%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	76%	gleichbleiben	76%				
	gesunken	23%	sinken	17%				
Unternehmen mit offenen Stellen	7%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	230				
			Auszubildende	130				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	4%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	31%	gleichbleiben	41%				
	gesunken	65%	sinken	47%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	4%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	31%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	65%	sinken	47%				
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	68%	23%	20%	26%	20%	5%	5%	1%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	28%	steigen	25%				
	gleichgeblieben	65%	gleichbleiben	66%				
	gesunken	7%	sinken	9%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	16%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	53%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	31%	sinken	40%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	7.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	23%						
	Rationalisierung	14%						
	Ersatz	63%						

Tabelle 8

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex	62%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	16%	verbessern				9%	
	befriedigend	46%	gleichbleiben				53%	
	schlecht	38%	verschlechtern				38%	
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	6%	steigen				4%	
	gleichgeblieben	70%	gleichbleiben				72%	
	gesunken	24%	sinken				24%	
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte				1.400	
			Auszubildende				540	
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	6%	steigen				11%	
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben				42%	
	gesunken	58%	sinken				47%	
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	10%	steigen				10%	
	gleichgeblieben	31%	gleichbleiben				40%	
	gesunken	59%	sinken				50%	
Auftragsreichweite	6,1 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	80%	11%	8%	17%	23%	21%	17%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	18%	steigen				18%	
	gleichgeblieben	58%	gleichbleiben				55%	
	gesunken	24%	sinken				27%	
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	11%	steigen				9%	
	gleichgeblieben	47%	gleichbleiben				42%	
	gesunken	42%	sinken				49%	
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.				18.000 €	
Art der Investitionen								
	Erweiterung	21%						
	Rationalisierung	15%						
	Ersatz	64%						

Tabelle 9

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex	61%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	14%	verbessern	12%				
	befriedigend	48%	gleichbleiben	48%				
	schlecht	38%	verschlechtern	40%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	5%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	65%	gleichbleiben	70%				
	gesunken	30%	sinken	23%				
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.740				
			Auszubildende	630				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	7%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	35%	gleichbleiben	40%				
	gesunken	58%	sinken	49%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	8%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	30%	gleichbleiben	39%				
	gesunken	62%	sinken	49%				
Auftragsreichweite	6,1 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	79%	10%	11%	18%	23%	20%	12%	6%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	61%	gleichbleiben	54%				
	gesunken	24%	sinken	30%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	12%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	38%				
	gesunken	46%	sinken	53%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	59.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	21%						
	Rationalisierung	10%						
	Ersatz	69%						

Tabelle 10

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex	59%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gut	13%					verbessern	16%
	befriedigend	46%					gleichbleiben	43%
	schlecht	41%					verschlechtern	41%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	4%					steigen	6%
	gleichgeblieben	69%					gleichbleiben	72%
	gesunken	27%					sinken	22%
Unternehmen mit offenen Stellen	4%							
Anzahl der offenen Stellen						Fachkräfte	200	
						Auszubildende	100	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	3%					steigen	16%
	gleichgeblieben	31%					gleichbleiben	37%
	gesunken	66%					sinken	47%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	7%					steigen	17%
	gleichgeblieben	26%					gleichbleiben	34%
	gesunken	67%					sinken	49%
Auftragsreichweite	6 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	77%	10%	14%	25%	18%	15%	13%	5%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	22%					steigen	22%
	gleichgeblieben	56%					gleichbleiben	46%
	gesunken	22%					sinken	32%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Planung</i>	
	gestiegen	12%					steigen	10%
	gleichgeblieben	44%					gleichbleiben	37%
	gesunken	44%					sinken	53%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.					15.000 €		
Art der Investitionen								
	Erweiterung	22%						
	Rationalisierung	13%						
	Ersatz	65%						

Tabelle 11

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Frühjahr 2009

Geschäftsklimaindex	64%								
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>						
	gut	19%	verbessern	10%					
	befriedigend	49%	gleichbleiben	50%					
	schlecht	32%	verschlechtern	40%					
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>						
	gestiegen	7%	steigen	6%					
	gleichgeblieben	71%	gleichbleiben	69%					
	gesunken	22%	sinken	25%					
Unternehmen mit offenen Stellen	10%								
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.500					
			Auszubildende	830					
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>						
	gestiegen	9%	steigen	11%					
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben	39%					
	gesunken	55%	sinken	50%					
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>						
	gestiegen	11%	steigen	11%					
	gleichgeblieben	34%	gleichbleiben	40%					
	gesunken	55%	sinken	49%					
Auftragsreichweite	6,5 Wochen								
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%	
	81%	7%	10%	21%	18%	19%	18%	7%	
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>						
	gestiegen	17%	steigen	17%					
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	49%					
	gesunken	28%	sinken	34%					
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>						
	gestiegen	12%	steigen	8%					
	gleichgeblieben	46%	gleichbleiben	42%					
	gesunken	42%	sinken	50%					
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	24.000 €					
Art der Investitionen									
	Erweiterung	24%							
	Rationalisierung	13%							
	Ersatz	63%							

Tabelle 12

A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	gegenüber Herbst 2008																	
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	16	49	35	3	72	25	4	34	62	13	28	59	13	57	30	11	41	48
Zimmerer	10	48	42	3	73	24	0	28	72	3	35	62	7	59	34	4	48	48
Dachdecker	16	51	33	5	73	22	6	31	63	11	29	60	22	54	24	5	44	51
Straßenbauer	5	64	31	2	73	25	5	25	70	10	17	73	7	50	43	8	41	51
Gerüstbauer	7	66	27	7	29	64	7	33	60	7	33	60	13	60	27	29	21	50
Bauhauptgewerbe insgesamt	13	53	34	4	70	26	5	31	64	10	28	62	15	55	30	9	42	49
Maler und Lackierer	21	41	38	7	60	33	5	31	64	11	29	60	13	57	30	10	37	53
Installateur und Heizungsbauer	19	56	25	9	72	19	8	45	47	9	34	57	41	42	17	12	46	42
Elektrotechniker	27	46	27	8	66	26	11	41	48	15	32	53	10	65	25	16	40	44
Tischler	18	54	28	4	69	27	6	44	50	12	38	50	4	62	34	13	39	48
Raumausstatter	7	53	40	0	73	27	7	40	53	7	40	53	60	33	7	27	33	40
Glaser	30	26	44	4	78	18	9	48	43	9	39	52	4	70	26	35	48	17
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	16	45	39	8	74	18	11	39	50	13	42	45	13	53	34	13	46	41
Stuckateure	12	63	25	4	79	17	4	42	54	13	33	54	4	54	42	13	33	54
Ausbaugewerbe insgesamt	20	49	31	7	69	24	8	40	52	11	34	55	19	55	26	14	41	45

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Herbst 2008			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	18	36	46	5	62	33	9	23	68	4	14	82	0	77	23	4	50	46
Elektromaschinenbauer	12	33	55	3	61	36	0	24	76	0	21	79	12	52	36	3	41	56
Metallbauer	28	41	31	8	71	21	18	31	51	12	31	57	8	49	43	14	42	44
Gebäudereiniger	18	35	47	25	38	37	18	41	41	18	47	35	0	76	24	7	73	20
Informationstechniker	16	42	42	4	80	16	16	42	42	11	31	58	0	27	73	4	58	38
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	18	37	45	8	65	27	10	30	60	7	28	65	7	56	37	7	50	43
Kraftfahrzeugtechniker	12	46	42	7	55	38	10	27	63	14	17	69	26	58	16	16	44	40
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	11	50	39	6	58	36	9	30	61	12	19	69	23	60	17	14	48	38
Bäcker	13	60	27	7	93	0	0	53	47	0	64	36	27	66	7	14	43	43
Fleischer	10	43	47	3	67	30	3	27	70	3	28	69	23	54	23	13	47	40
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	11	51	38	7	73	20	4	37	59	4	37	59	23	61	16	13	47	40

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Herbst 2008			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	18	26	56	4	78	18	11	30	59	11	30	59	11	70	19	7	52	41
Zahntechniker	10	30	60	0	70	30	5	30	65	0	40	60	20	65	15	10	40	50
Gesundheitsgewerbe insgesamt	13	43	44	4	71	25	7	36	57	4	44	52	10	75	15	7	48	45
Friseure	9	39	52	0	71	29	4	31	65	7	29	64	21	70	9	16	51	33
Kosmetiker	8	52	40	0	84	16	4	20	76	4	21	75	52	48	0	25	58	17
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	7	44	49	1	76	23	4	31	65	4	31	65	28	65	7	16	53	31
Ausgewählte Handwerke insgesamt	16	47	37	6	69	25	7	35	58	9	31	60	17	58	25	12	44	44

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

Tabelle 13

B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS HERBST 2009

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	11	53	36	7	66	27	14	34	52	15	35	50	13	53	34	11	37	52
Zimmerer	10	62	28	0	79	21	10	48	42	10	48	42	11	50	39	4	55	41
Dachdecker	14	49	37	3	72	25	14	42	44	13	40	47	25	42	33	9	38	53
Straßenbauer	12	46	42	10	71	19	10	41	49	15	30	55	3	51	46	3	38	59
Gerüstbauer	13	80	7	7	93	0	20	67	13	20	73	7	7	73	20	21	50	29
Bauhauptgewerbe insgesamt	12	53	35	5	72	23	13	41	46	14	39	47	15	50	35	9	40	51
Maler und Lackierer	14	45	41	6	69	25	13	37	50	12	39	49	14	52	34	5	42	53
Installateur und Heizungsbauer	10	53	37	7	72	21	9	47	44	13	42	45	32	43	25	5	41	54
Elektrotechniker	16	48	36	9	65	26	14	41	45	15	45	40	14	50	36	12	38	50
Tischler	9	53	38	5	74	21	9	39	52	11	40	49	15	47	38	9	37	54
Raumausstatter	0	73	27	0	80	20	0	47	53	0	47	53	40	47	13	0	47	53
Glaser	4	48	48	4	74	22	9	48	43	9	46	45	0	77	23	9	36	5
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	18	45	37	3	78	19	16	43	41	19	41	40	13	53	34	11	32	57
Stuckateure	8	50	42	4	67	29	12	42	46	12	42	46	4	58	38	8	46	46
Ausbaugewerbe insgesamt	12	50	38	6	71	23	12	42	46	13	42	45	18	50	32	8	39	53

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	5	18	77	0	65	35	4	23	73	5	18	77	9	46	45	9	27	64
Elektromaschinenbauer	6	27	67	6	46	48	6	15	79	6	12	82	12	49	39	9	27	64
Kälteanlagenbauer	8	54	38	8	69	23	23	23	54	23	23	54	23	46	31	0	54	46
Metallbauer	14	50	36	6	67	27	10	37	53	8	40	52	8	34	58	14	34	52
Gebäudereiniger	18	35	47	18	35	47	18	35	47	18	29	53	12	63	25	6	50	44
Informationstechniker	11	58	31	0	92	8	12	36	52	8	38	54	0	27	73	4	40	56
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	10	41	49	5	63	32	10	29	61	9	29	62	10	43	47	8	36	56
Kraftfahrzeugtechniker	15	49	36	7	72	21	14	44	42	14	33	53	31	47	22	11	39	50
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	14	49	37	6	72	22	14	42	44	14	32	54	27	50	23	12	38	50
Bäcker	0	67	33	0	71	29	0	40	60	0	33	67	29	57	14	20	40	40
Fleischer	0	57	43	0	83	17	3	47	50	3	52	45	29	57	14	7	45	48
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	4	61	35	4	74	22	5	47	48	6	47	47	26	61	13	9	44	47

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	11	52	37	4	70	26	11	41	48	11	33	56	19	44	37	7	45	48
Zahntechniker	0	45	55	0	60	40	5	40	55	5	35	60	10	55	35	10	35	55
Gesundheitsgewerbe insgesamt	7	50	43	6	65	29	10	41	49	12	35	53	12	59	29	9	43	48
Friseure	9	43	48	11	68	21	11	40	49	9	44	47	16	72	12	7	55	38
Kosmetiker	12	38	50	0	88	12	13	37	50	9	43	48	40	60	0	12	46	42
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	10	49	41	7	76	17	12	41	47	9	44	47	25	66	9	11	49	40
Ausgewählte Handwerke insgesamt	11	50	39	6	70	24	12	40	48	12	39	49	18	51	31	9	40	51

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

Fragebogen

Konjunkturumfrage FRÜHJAHR 2009



Handwerkskammer

Düsseldorf

Abteilung III-5
Postfach 10 27 55
40018 Düsseldorf

☎ 0211 8795-361
Fax 0211 8795-363

Sehr geehrte Damen und Herren,

für eine zuverlässige Beurteilung der Wirtschaftslage, die für handwerkspolitische Aussagen äußerst wichtig ist, bitten wir Sie um die Beantwortung einiger Fragen aus der Sicht Ihres Unternehmens.

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Fragebogen möglichst kurzfristig zurück, damit die notwendige Aktualität dieser Umfrage gewährleistet ist. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Über die Umfrageergebnisse werden wir Sie im Internet unter unserer Adresse: www.hwk-duesseldorf.de unterrichten.

Zu Ihrer Information übersenden wir Ihnen zusätzlich die Zusammenfassung der Ergebnisse unserer letzten Herbst-Konjunkturumfrage.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Handwerkskammer

ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1. Handwerk

2. Ort

3. Zahl der Beschäftigten: Fachkräfte: Hilfskräfte: Auszubildende:
insgesamt (einschl. Inhaber) (bitte jeweils Anzahl angeben)

GEGENWÄRTIGE WIRTSCHAFTSLAGE

1. Wie beurteilen Sie die aktuelle Geschäftslage Ihres Unternehmens? gut befriedigend schlecht

2. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Herbst 2008 verändert? gestiegen gleichgeblieben gesunken

2a. Haben Sie derzeit offene Stellen? ja nein

Wenn ja, wieviele in welchen Bereichen? Fachkräfte Hilfskräfte Auszubildende

3. Wie hat sich der Gesamtumsatz gegenüber dem Herbst 2008 verändert? gestiegen gleichgeblieben gesunken

4. Wie hat sich der Auftragsbestand gegenüber dem Herbst 2008 verändert? gestiegen gleichgeblieben gesunken

5. Sind die Verkaufspreise gegenüber dem Herbst 2008	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6. Sind die Investitionen gegenüber dem Herbst 2008	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6a. Getätigte Investitionen seit Herbst 2008	ca.	<input type="text"/> €
6b. Art der Investitionen	Erweiterung Rationalisierung Ersatz	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS HERBST 2009

**ICH ERWARTE FÜR DIE KOMMENDEN MONATE
VORAUSSICHTLICH FOLGENDE ENTWICKLUNGEN:**

7. Die Geschäftslage meines Unternehmens wird sich	verbessern gleichbleiben verschlechtern	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
8. Die Zahl der Beschäftigten wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
9. Der Umsatz wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
10. Der Auftragseingang/die Nachfrage wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
11. Der Auftragsbestand reicht derzeit für	ca.	<input type="text"/> Wochen																			
12. Die Betriebsauslastung war im Durchschnitt des letzten halben Jahres	<table border="1"> <thead> <tr> <th>bis 50%</th> <th>bis 60%</th> <th>bis 70%</th> <th>bis 80%</th> <th>bis 90%</th> <th>bis 100%</th> <th>>100%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>							bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%	<input type="checkbox"/>						
bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
13. Die Verkaufspreise werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
14. Die Investitionen werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			

Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen

Veröffentlichungen ab 1996

- 1/96 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau" (2. überarbeitete Auflage der Ausgabe 3/93)
- 2/96 "Der Beitrag des Handwerks zur beruflichen Integration ausländischer Mitbürger"
- 3/96 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1996
- 4/96 "Handwerk in Zahlen '96"
- 5/96 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1996
- 1/97 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1997
- 2/97 "Handwerk in Zahlen '97"
- 3/97 "Europäische Konferenz: Betriebsübergabe in der Praxis"
- 4/97 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1997
- 1/98 "Facility-Management - Gefahr für das Handwerk?"
- 2/98 "Handwerk in Rußland" - Die Rolle regionaler ökonomischer Selbstverwaltungsorganisationen/Kammern bei der Entwicklung des Handwerks Rußlands
- 3/98 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1998
- 4/98 "Handwerk in Zahlen '98"
- 5/98 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1998
- 1/99 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1999
- 2/99 "Gesundes Handwerk in Nordrhein-Westfalen"
- 3/99 "Handwerk in Zahlen '99"
- 4/99 "Neue Informations- und Kommunikationstechniken im Handwerk"
- 5/99 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1999
- 1/00 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2000
- 2/00 "Handwerk in Zahlen 2000"
- 3/00 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2000
- 1/01 "Kammern der Zukunft oder Zukunft ohne Kammern?"

- 2/01 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2001
- 3/01 "Handwerk in Zahlen 2001"
- 4/01 "Zur Arbeitsmarktsituation des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf im Herbst 2001"
- 5/01 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2001
- 1/02 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2002
- 2/02 "Ausländer – Stütze des Handwerks"
Die berufliche Integration ausländischer Mitbürger in das Handwerk
- 3/02 "Handwerk in Zahlen 2002"
- 4/02 "e-Learning im Handwerk"
Beispiele – Chancen - Perspektiven
- 5/02 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2002
- 1/03 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2003
- 2/03 "Die Novellierung der Handwerksordnung –
Anschlag auf die Qualifikationskultur des Handwerks?!"
- 3/03 "Handwerk in Zahlen 2003"
- 4/03 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2003
- 5/03 "Man muss Zuversicht pflanzen – auch bei jungen Menschen"
Ausbildung – Hauptaufgabe einer demokratischen Gesellschaft
- 6/03 "Wissenschaftliches Symposium"
Im Gedenken an den Innovationsforscher Professor Dr. Erich Staudt
- 1/04 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2004
- 2/04 "Handwerk in Zahlen 2004"
- 3/04 "Schwarzarbeit"
- Moralische und wirtschaftliche Erosion oder Ventil für Leistungsträger?
- 4/04 "Wer umgelegt worden ist, kann nicht mehr ausbilden"
Ausbildung – eine gesellschaftspolitische Herausforderung
- 5/04 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2004
- 1/05 „Die genossenschaftliche Selbsthilfe“ – heute aktueller denn je
- 2/05 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2005
- 3/05 "Handwerk in Zahlen 2005"
- 4/05 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2005

- 5/05 „Tradition und Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements in Handwerk und Mittelstand“
- 1/06 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2006
- 2/06 „Handwerk in Zahlen 2006“
- 3/06 „Die Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft“
- 4/06 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2006
- 1/07 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2007
- 2/07 „Handwerk in Zahlen 2007“
- 3/07 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2007
- 4/07 Das Maß des Menschen – Perspektiven der Sozialen Marktwirtschaft im 21. Jahrhundert
- 1/08 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2008
- 2/08 „Handwerk in Zahlen 2008“
- 3/08 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2008
- 4/08 „Wir sind für unsere Mitglieder da“ – Der Service der Handwerkskammer Düsseldorf 50 Beispiele -50 zufriedene Handwerker
- 5/08 „1958 – 2008: 50 Jahre Stiftung Wilhelm-Heinrich-Riehl-Kolleg“
- 1/09 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2009

Ausgewählte Veröffentlichungen von 1979 bis 1995

- 1/79 "Chancen und Hemmnisse der beruflichen Selbständigkeit"
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1978
- 3/79 "Die Sonderausbildungsstätte der Handwerkskammer Düsseldorf"
Eine Chance für chancenlose Jugendliche
- 5/79 „Das Handwerk zur Jahreswende 1979/80“
- 1/81 "Das Handwerk in der Stadtsanierung"
- 3/81 "Bereitschaft zur Selbständigkeit im Handwerk"
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1980
- 2/82 "Planung und Errichtung von Gewerbehöfen" - Eine Bestandsaufnahme
der Gewerbehöfe in Düsseldorf, Krefeld und Wuppertal
- 1/83 "Betriebsnachfolge - ein Problem für das Handwerk?"
Eine Untersuchung bei 1.300 Betriebsinhabern über 60 Jahre im Bezirk
der Handwerkskammer Düsseldorf
- 2/84 "Wie konsumentennah ist das Handwerk?"
Versorgungsdichte mit handwerklichen Leistungen im Regierungsbezirk
Düsseldorf
- 1/85 "Öffentliche Existenzgründungsförderung auf dem Prüfstand"
Eine kritische Analyse aus der Sicht des Handwerks
- 3/85 "Selbstverwaltung als Grundlage für ein prosperierendes Handwerk in
einem freiheitlichen Staat"
Feierstunde aus Anlaß der 85. Wiederkehr des Gründungstages der
Handwerkskammer Düsseldorf am 12. Juli 1985
- 1/86 "Unternehmernachwuchs im Handwerk"
Eine Untersuchung bei Jungmeistern des Jahres 1985
- 3/86 "Technischer Wandel im Handwerk"
- 2/87 "Weiterbildung im Handwerk"
Ergebnis einer Umfrage zur Fort- und Weiterbildung bei Handwerks-
betrieben im Kammerbezirk Düsseldorf
- 3/87 "UMWELTSCHUTZ - Ein Thema für Handwerker"
- 2/88 "Marketing im Handwerk"
Ergebnisse einer Umfrage bei Handwerksbetrieben im Kammerbezirk
Düsseldorf

- 5/88 "EG-Informationseminar"
Dokumentation des EG-Seminars der Handwerkskammer Düsseldorf vom 29. Juni 1988
- 1/89 "Chancen und Risiken des Handwerks in einem vereinigten Europa"
Dokumentation eines EG-Informationseminars am 16.09.1988 in Tours
- 2/90 "Standortanalyse der Handwerksbetriebe in Essen"
- 3/90 "Informationsforum Handwerk Bundesrepublik Deutschland"
Dokumentation des Informationsforums der Handwerkskammer Düsseldorf vom 27. Februar 1990
- 5/90 "Unternehmerinnen im Handwerk"
Eine empirische Untersuchung bei 1.100 Handwerksunternehmerinnen im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1989
- 1/91 "EDV im Handwerk"
- 2/91 "Karriere im Handwerk"
Eine Untersuchung bei den Jungmeistern des Jahres 1990
- 3/91 "Zur Grundstückssituation des Handwerks in Wuppertal"
Ergebnisse einer Befragung 1989/90
- 4/91 "Umweltschutz im Handwerk"
Ergebnisse einer Betriebsbefragung im Handwerkskammerbezirk
- 5/91 "Fünf Jahre nach der Meisterprüfung"
- 7/91 "Das Handwerk in Leipzig"
- 9/91 "Das Handwerk im europäischen Binnenmarkt"
- 1/92 "Standortprobleme der Düsseldorfer Handwerksbetriebe"
- 4/92 "Regionalisierte Absatzstrukturen im Handwerk"
- 1/93 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe im Kreis Mettmann"
- 3/93 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau"
- 1/94 "Zur Selbständigenlücke im Handwerk"
- 1/95 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe in Duisburg"